

## „Der Besitz des bestmöglichen Gesundheitszustandes bildet eines der Grundrechte jedes menschlichen Wesens, ohne Unterschied der Herkunft, der Religion, der politischen Anschauung und der wirtschaftlichen oder sozialen Stellung.“

Verfassung der Weltgesundheitsorganisation

Die Verfassung der Weltgesundheitsorganisation wurde 1946 von der Internationalen Gesundheitskonferenz angenommen. Ihre Grundsätze gelten noch heute und sind für die Europäische Investitionsbank (EIB) bei ihren Finanzierungen im Gesundheitssektor von besonderer Bedeutung.

**Jeder Mensch hat ein unveräußerliches Recht auf Gesundheitsversorgung.** Diese Versorgung sollte effektiv, sicher und erschwinglich sein. Diesen Grundsätzen folgt auch die EIB. Mit ihren Finanzierungen hilft sie, weltweit Ungleichheiten im Gesundheitswesen abzubauen und soziale Ausgrenzung zu mindern – vor allem in unterversorgten oder dünn besiedelten Regionen.

Seit Anfang 2020 liegt der Schwerpunkt der EIB-Gruppe im Gesundheitssektor auf der **Eingrenzung der Covid-19-Pandemie und ihrer Folgen**. Sie förderte Projekte mit dem Ziel, das Coronavirus einzudämmen, eine wirksame Behandlung zu finden und einen Impfstoff zu entwickeln. Außerdem finanzierte sie Notfallmaßnahmen für eine verbesserte Gesundheitsinfrastruktur sowie Ausrüstung und Material. Um Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen besser mit Covid-19-Impfstoffen zu versorgen, arbeitete die Bank mit öffentlichen und privaten Partnern in aller Welt zusammen. Gemeinsam mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Global Alliance for Vaccines and Immunisation (GAVI), der Coalition for Epidemic Preparedness Innovations (CEPI) und vielen anderen verschaffte sie Menschen weltweit Zugang zu Impfstoffen, Diagnostika und Medikamenten.

Die Covid-19-Krise hat gezeigt: Gesundheit ist für Entwicklung, Wohlstand und nationale Sicherheit von großer Bedeutung. Durch die angespannte Gesundheitsversorgung während der Pandemie wurden andere Krankheiten vernachlässigt. Die Folge war eine deutliche Zunahme von HIV, Tuberkulose, Malaria und vielen nichtübertragbaren Krankheiten, darunter Krebs. So hat die Pandemie zu einer gesunkenen Lebenserwartung, einer geringeren Grundimmunisierung und mehr psychischen Gesundheitsproblemen geführt. Gesundheit ist also ein zentraler Faktor für die **Erholung nach der Pandemie** und für soziale, wirtschaftliche und politische Stabilität in Europa und weltweit.



Die EIB unterstützte Unternehmen bei der Entwicklung zuverlässiger und schneller Covid-19-Tests

## WARUM BRAUCHT DER GESUNDHEITSEKTOR DIE EIB-GRUPPE?

Im Gesundheitswesen tut sich der Markt schwer mit einer effizienten Ressourcenverteilung. Wenn Investitionen zwar einen gesamtwirtschaftlichen Nutzen für die Gesellschaft bringen, sich aber für Investoren nicht rechnen, kommt es zu Marktverzerrungen. Deshalb fehlen im Gesundheitswesen möglicherweise Ressourcen – mit schwerwiegenden Folgen für den Einzelnen und die Gemeinschaft. Hier kann die EIB mit passenden Finanzierungsinstrumenten helfen, etwa Projektdarlehen, Projektfinanzierungen, Investitionsprogrammen oder Rahmendarlehen. In einigen Fällen stellt sie auch Eigenkapital bereit.

Europa steht im Gesundheitssektor vor vielfältigen Herausforderungen. Wir brauchen langfristige Lösungen für Covid-19 und andere Infektionskrankheiten, die endemisch werden könnten. Wir müssen die von der Pandemie erschütterten Gesundheitssysteme wieder aufbauen und stabilisieren. Und wir müssen den Sektor auf mögliche neue Notfälle vorbereiten.

Forscher sehen die Wahrscheinlichkeit einer **neuen Pandemie** in den nächsten 25 Jahren bei **47–57 Prozent**. Die zunehmende Erderwärmung und das Bevölkerungswachstum könnten das Risiko noch erhöhen. Eine weitere Gefahr liegt in der zunehmenden Zahl von Krankheitserregern mit Abwehrmechanismen gegen gängige Medikamente – Stichwort **Antibiotikaresistenz**. Werden Antibiotika und andere antimikrobielle Arzneimittel wirkungslos, lassen sich Infektionen nur schwer und schlimmstenfalls gar nicht behandeln. Auch Standardeingriffe wie zentrale Venenkatheter, Kaiserschnitte oder künstliche Hüften könnten dann tödlich verlaufen.

Mit massiven Investitionen in Innovation und Biowissenschaften könnten wir neue, wiederkehrende und wachsende Gesundheitsgefahren in den Griff bekommen. Daneben können höhere **Infrastrukturausgaben** das europäische Gesundheitssystem krisenfester machen. Wie dringlich Investitionen etwa in eine **digitale Gesundheitsversorgung** sind, wurde in der Coronapandemie deutlich. IT-Netze und IT-Systeme sind unabdingbar für effiziente und effektive Lösungen: für Kontaktnachverfolgung, Warn-Apps und elektronische Impfpässe, für Online-Arzttermine und den Austausch von Patientendaten zwischen Krankenhäusern, für die Koordination von Schutzausrüstung wie Masken und von Intensivbetten. Durch die alternde Bevölkerung in Europa und den entsprechend steigenden Bedarf an Langzeitpflege für chronisch Kranke werden Investitionen in Krankenhäuser, medizinische Ausrüstung und Personal noch wichtiger.

Das Gesundheitswesen ist einer der arbeitsintensivsten Sektoren in Europa. Ende 2020 beschäftigte er EU-weit – sozialmedizinische Arbeit mit eingerechnet – **mehr als 21 Millionen Menschen**. Laut WHO hatten viele Länder vor Corona zu wenig **Gesundheits- und Pflegekräfte**. Zudem war das Zahlenverhältnis von verschiedenen Fachkräften, etwa Pflegern und Ärztinnen, häufig suboptimal und die Ressourcen geografisch ungleich verteilt. Die Pandemie hat diese Probleme noch verschärft. Für die EU heißt es daher jetzt: Kompetenzentwicklung und Schulung des medizinischen Personals fördern und gegen den akuten Mangel an qualifiziertem Gesundheitspersonal weltweit vorgehen.

Wir müssen das finanzielle und politische Momentum der Covid-19-Pandemie aufrechterhalten. Gleichzeitig müssen wir die weiter steigenden Kosten in den Griff bekommen. 2020 gab die EU **10,9 Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts für die Gesundheitsversorgung** aus - einen Prozentpunkt mehr als 2019. Ein großer Teil davon wird aus öffentlichen Mitteln bezahlt. Laut EU-Kommission werden die Ausgaben bis 2060 voraussichtlich jedes Jahr um rund 4,7 Milliarden Euro steigen. Dies dürfte die öffentlichen Haushalte unter Druck setzen. Die Verwaltungen suchen daher nach Lösungen, die eine gute und erschwingliche Versorgung gewährleisten und gleichzeitig die Kosten eindämmen. Gute Erfolgsaussichten bietet hier eine **Zusammenarbeit** zwischen Ländern, staatlichen Einrichtungen, dem Privatsektor und der Zivilgesellschaft.

## WIE UNTERSTÜTZT DIE EIB DEN GESUNDHEITSEKTOR?

Die EIB hat seit ihrer ersten Finanzierung im Gesundheitssektor 1997 weltweit über 42 Milliarden Euro für Gesundheitsprojekte bereitgestellt. Wegen Corona fielen die Finanzierungen in den letzten Jahren deutlich höher aus als vor der Pandemie. So vergab die Bank 2022 weltweit 5,1 Milliarden Euro für Gesundheits- und Life-Sciences-Projekte – Geld, das rund 980 Millionen Menschen zugutekommen wird. Weitere rund 400 Millionen Euro, die dem Gesundheitssektor helfen dürften, kommen vom Europäischen Investitionsfonds (EIF), der auf Risikofinanzierungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) spezialisierten Tochtergesellschaft der EIB-Gruppe.



Alternde Bevölkerung in Europa: hoher Bedarf an Langzeitpflege für chronisch Kranke

# PROJEKTBEISPIELE

## Blutvergiftung früh erkennen

Eine Blutvergiftung ist eine Extremreaktion des Körpers auf eine Infektion – und ein lebensbedrohlicher medizinischer Notfall. Das **spanische** Diagnostikunternehmen DeepUll entwickelt mit 20 Millionen Euro von der EIB ein automatisiertes Gerät, das Blutvergiftungen schneller und genauer diagnostizieren kann. Der Venture Loan wird im Rahmen von „InnovFin – Infektionskrankheiten“ vergeben, einer Fazilität unter Horizont 2020, dem Forschungs- und Innovationsprogramm der EU.

[Weitere Informationen online](#)

## Pflege für ältere Menschen

Die EIB, die Bank of Ireland und die NORD/LB unterstützen eine 250 Millionen Euro schwere öffentlich-private Partnerschaft (ÖPP) für die stationäre wohnortnahe Versorgung älterer Menschen in **Irland**. Equisisk kann mit dieser ersten ÖPP-Finanzierung für Community-Nursing sieben Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen bauen und instandhalten. Diese bieten klinische Behandlung und Bereiche für Physio- und Beschäftigungstherapie, in einigen Fällen auch Betten speziell für Menschen mit Demenz.

[Weitere Informationen online](#)

## Grün und digital

Das Allgemeinkrankenhaus VieCuri in der **niederländischen** Provinz Limburg erhält für seine Investitionspläne 160 Millionen Euro von der EIB, der Rabobank und dem niederländischen Garantiefonds für den Gesundheitssektor. VieCuri will seinen Operationssaalkomplex und seine Gebäude für die medizinische Bildgebung am Standort Venlo sanieren und ausbauen. Weiter geplant sind ein neues umweltfreundliches Gebäude in der Stadt Venray und die Digitalisierung von Prozessen, um die elektronische Patientenakte einzuführen. Das Modernisierungsprojekt ist dem Bedarf an effizienteren Krankenhäusern in ganz Europa geschuldet und kommt Patienten, Mitarbeitenden und der Umwelt zugute.

[Weitere Informationen online](#)

## Impfstoffproduktion in Afrika

Der **südafrikanische** Impfstoffhersteller Biovac kann dank der Unterstützung der EIB und der Europäischen Kommission künftig mehr Impfstoffe entwickeln und herstellen. Mit dieser ersten Impfstofffinanzierung der Bank in Südafrika soll das Biovac-Werk in Kapstadt seine jährliche Produktionskapazität steigern und spezifische virale und bakterielle Impfstoffe herstellen. Afrika wird dadurch in Sachen Gesundheitssicherheit unabhängiger und widerstandsfähiger gegenüber künftigen Pandemien. Die EIB unterstützt auch das Institut Pasteur de Dakar in **Senegal** und mobilisiert gemeinsam mit Partnern in **Ruanda** und **Ghana** umfangreiche Investitionen in die lokale Impfstoffentwicklung und entsprechende Produktionskapazitäten.

[Weitere Informationen online](#)

## Kampf dem Krebs

Mehr als 300 000 Menschen weltweit sterben jedes Jahr an Blutkrebs. Das **polnische** Unternehmen Ryvu Therapeutics, das Arzneimittel in der klinischen Phase erforscht und entwickelt, will diese Zahl mithilfe der EIB senken. Dank einer Finanzierung von umgerechnet 22 Millionen Euro kann das Unternehmen die Entwicklung neuer Therapien gegen Blutkrebs und solide Tumore vorantreiben. Einige der Therapien befinden sich bereits im klinischen Stadium. Die Finanzierung kommt aus dem Venture-Debt-Instrument der EIB, das auf den besonderen Finanzierungsbedarf von wachstumsstarken, innovativen Unternehmen ausgelegt ist.

[Weitere Informationen online](#)



Die EIB arbeitet mit Partnern in Afrika an der lokalen Impfstoffentwicklung und entsprechenden Produktionskapazitäten



Dringend erforderlich: Investitionen in Krankenhäuser, Ausstattung und medizinisches Personal

# MATERIAL ZUM THEMA



## WEB PAGE

- **Gesundheit und Biowissenschaften**

---

## VIDEOS

- **Bezahlbare Gesundheitsversorgung in Afrika**
- **Ausweitung der Kapazitäten in Afrika, um die Impfstoffabhängigkeit zu beenden**
- **EIB verbessert Gesundheitsversorgung weltweit**
- **EIB-Präsident Werner Hoyer sagt weiteres Geld für COVAX zu**
- **Im Kampf gegen den grünen Star**
- **Bessere öffentliche Gesundheit und Diagnostik in Ruanda**
- **EIB hilft Côte d'Ivoire im Kampf gegen die Pandemie**
- **EIB fördert Forschung an Malariaimpfstoff**
- **Produktion von Corona-Impfstoffen in Afrika | Thinking Global**
- **Ein innovativer, gerechter Zugang zu Covid-19-Impfstoffen**
- **Förderung innovativer Medizintechnik – der Covid-19-Impfstoff von BioNTech/Pfizer**

---

## STORIES, ESSAYS UND PODCASTS

- **Die Klimakrise ist auch eine Gesundheitskrise**
- **Neue Waffen gegen Krebs**
- **Gesundheitsversorgung im Land der Flüsse**
- **Zelltherapie gegen Inkontinenz**
- **Kurze Wege zum Krankenhaus**
- **Herzen heilen**
- **Gesundheitslösungen: Die Suche nach der Wunderpille**
- **Gesundheitslösungen: Mut zum Risiko in der Krise**
- **Gesundheitslösungen: Neue Wege in der Pharmaproduktion**
- **Um Leben und Tod**
- **Gesundheitslösungen: Die nächste Pandemie kommt bestimmt**
- **Gesundheitslösungen: Von der Pandemie kalt erwischt**
- **Medizinisches Multitasking**
- **Die andere Infektionsgefahr**
- **Ein eigener Covid-19-Impfstoff für Afrika**
- **Impfstoff-Solidarität**
- **Testen, behandeln, impfen**
- **Dem Coronavirus auf der Spur**
- **BioNTech im Kampf gegen das Coronavirus ganz vorne**
- **Afrika: Mit digitaler Technik gegen Covid-19**
- **Mamas süßes Geheimnis**
- **Onlinehilfe in seelischer Not**
- **Frühwarnsystem für Epilepsiekranken**
- **Die Corona-Infektionskette durchbrechen**
- **Mit sicherem Schritt durch die Krise**
- **Ändert sich jetzt alles? Medizinische Forschung und das Coronavirus**
- **Mit Plazentazellen gegen Covid-19**
- **Ändert sich jetzt alles? Entwicklungsländer und die Pandemie**
- **Ändert sich jetzt alles? Digitalisierung in der Medizin und das Coronavirus**
- **Ändert sich jetzt alles? Medizinische Versorgung und das Coronavirus**
- **Ganz vorne dabei im Kampf gegen Corona**
- **Finanzspritzen für die Gesundheit**
- **Jedes Jahr eine Million Leben retten**



## **PRESSEKONTAKT**

**Antonie Kerwien**  
+352 4379-82175  
[a.kerwien@eib.org](mailto:a.kerwien@eib.org)

**Pressestelle – Sekretariat**  
+352 4379-21000  
[press@eib.org](mailto:press@eib.org) — [www.eib.org/press](http://www.eib.org/press)

## **ALLGEMEINE ANFRAGEN**

**Europäische Investitionsbank**  
98-100 boulevard Konrad Adenauer  
L-2950 Luxembourg

**Information Desk**  
+352 4379-22000  
+352 4379-62000  
[info@eib.org](mailto:info@eib.org) — [www.eib.org](http://www.eib.org)



Hier geht es zum Text mit Links zu den Storys, Broschüren und Videos:

[www.eib.org/health](http://www.eib.org/health)